

schwäbische 

LOKALES

17.11.2016

Von [Gerd Mägerle](#)

Fotoschau in einem Kuhstall

Andreas Reiner und André Simon zeigen in Barabein eine Fotoschau in einem Kuhstall



Andreas Reiner (l.) und André Simon in dem ehemaligen Kuhstall, der am Sonntag zum Ausstellungsort wird.
(Foto: SZ- Gerd Mägerle)

Barabein / sz **Eine der vermutlich ungewöhnlichsten Fotoausstellungen in der Region gibt es am Sonntag, 20. November, in Barabein zu sehen. Schauplatz ist der riesige Kuhstall eines ehemaligen Bauernhofs im Warthäuser Teilort Barabein. Fotograf Andreas Reiner aus Galmutshöfen und Friseurmeister André Simon aus Biberach zeigen dort unter anderem Fotos der aktuellen Frisuren-Kollektion des Salons „Simon Intercoiffure“ in Biberach. Wer dabei allerdings eine Art Modenschau erwartet, wird mit etwas völlig anderem konfrontiert.**

Die Fotos, die in der Zusammenarbeit von Reiner und Simon entstanden sind, haben den Charme des Vergänglichen, etwas Morbides, Düsteres. Die Frisurenmodels sind blass geschminkt, die Lippen schwarz ebenso die Augen. Bekleidet nur mit weißen Nachthemden befinden sie sich in einer bedrohlich wirkenden Umgebung. Rund 40 solcher Fotos sind am Sonntag von 11 bis 16 Uhr im Kuhstall der früheren Hofstelle von Karl Baisch, Barabein 6, zu sehen.

„Das sind keine klassischen Frisurenbilder, wie man sie aus Katalogen kennt“, sagt André Simon. „Trotzdem sind es Frisuren, die man auch im Alltag tragen kann, und die Fotos werden bei uns im Laden hängen. Sie entsprechen unserer Auffassung von Stil. Mode geht, Stil bleibt.“

Aussagen sollen sie aber weit mehr. Seit rund zehn Jahren arbeiten Andy Reiner und André Simon zusammen. Drei Kollektionen hat Fotograf Reiner für den Friseur Simon inzwischen fotografisch umgesetzt. „Wir sitzen viel zusammen und reden über das, was uns bewegt oder um uns herum passiert“, erzählt André Simon. „Das Gefüge, in dem wir leben, ist offenbar seit geraumer Zeit im Umbruch.“ Die Gesellschaft mache einen verstörten gespaltenen Eindruck. „Das spiegelt sich im gesellschaftlichen und politischen Leben und auch in den Medien.“

Er frage sich, inwieweit Angst inzwischen die Entscheidungen in vielen Bereichen beeinflusse, sagt Simon. Diesem Gefühl hätten er und Andreas Reiner in den Fotos Ausdruck verleihen wollen. „Wir verdrängen das Schöne nicht, sondern zeigen die Ästhetik des Zerfalls, die aber auch einen Aufbruch in sich trägt.“ Der Titel der Ausstellung lautet deshalb passenderweise „Was bleibt ist das Morgen.“

An sechs verschiedenen Orten fotografierte Andreas Reiner die Models, auch im ehemaligen Bauernhof von Karl Baisch in Barabein, in dessen Kuhstall auch die Ausstellung stattfindet. Einst standen dort 120 Kühe, inzwischen hat Baisch die Landwirtschaft aufgegeben, der Stall steht leer. „Auch dieses Umfeld spiegelt die Vergänglichkeit, deswegen passt die Ausstellung so gut hierher“, sagt Reiner. Drei Wochen lang hat er mit André Simon und weiteren Bekannten den Stall gesäubert, hat hölzerne Brücken gebaut, die den Stall in Inseln unterteilen, auf denen die Fotos gezeigt werden.

Neben der Frisurenkollektion zeigt Andreas Reiner weitere Fotos seiner inzwischen neun-jährigen Tätigkeit, darunter seine Serie lachender Nonnen aus dem Kloster Untermarchtal, die er in Form eines Kreuzes aufhängen will. Die Fotos waren bereits im Vatikan zu sehen, allerdings bisher noch nicht im Raum Biberach. Zu sehen ist auch eine Fotoreihe muslimischer Frauen. „Für meine Fotos trugen sie alle Kopftuch, obwohl das keine von ihnen im Alltag tut“, sagte Reiner. Weitere Bilder entstanden in einer Schule für taubstumme Kinder in Tansania. Alle Fotos bestechen durch ihre für Andreas Reiner typische Bildsprache und zeigen seinen besonderen Blick für scheinbare „Außenseiter“ der Gesellschaft.

Wer alle Fotos sehen möchte, hat nur am Sonntag die Gelegenheit. „Die Drucke sind zu empfindlich um sie länger als einen Tag in der feucht-kalten Luft des Stalls aufzuhängen“, sagt Andreas Reiner. „Aber auch in dieser Begrenztheit auf einen Tag liegt wieder der Zauber des Vergänglichen“, ergänzt André Simon.

Die Ausstellung dauert von 11 bis 16 Uhr, der Eintritt ist frei. Es gibt eine Bewirtung.

KOMMENTARE (1)

17.11.2016, 17:38 Uhr

[Beitrag melden](#)

- 1 Wir freuen uns schon auf zahlreiche Gäste und interessante Begegnungen! ACHTUNG UHRZEIT STIMMT NICHT - ES GEHT UM 11.00 UHR LOS! OFFIZIELL BIS 16.00 UHR - aber wer weiss ...

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Fotoschau-in-einem-Kuhstall-_arid,10565029_toid,106.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.

Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.